



Vitæ Sanctorvm

Haraeus, Franciscus

Coloniensis, 1611

IV. Octobris. Leben deß Heyligen Magdaluei / Virdunensischen Bischoffs /
welcher gestorben ist vmb das Jar Christi 760.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

Erweckt
einen Tod-
ten.

Demnach nun die Kirch also verfertigt vñ aufferbawet wirt / begibt sich ein wunderbarliche Geschicht vñ treffliches Miracul / dann als ein Werkmeister mit Leibs Kräften vñ Kunst wolt ein Marmor Seulen auffrichtē / vñ die Strick / mit welchen die Seulen auffgezogen / zerrissen / von solcher troffen vñnd zerschmettert / läuft Petronius darzu / thut sein Gebett zu Gott dem Allmächtigen / vñnd erwecket also den Werkmeister widerumb von den Todten / darob sich alle die jenige / so gegenwärtig / hoch verwunderten / vñnd die Heiligkeit Petronij rühmbten. Diser H. Mann consecrirt auch / auß bit der H. Witfrawen Julianz / ein Kirch / den H. Märtyrern Vitali vñnd Agricola / an dem Ort an welchem sie gemartert waren. Als er nun mit grossem Lob die Kirchen zu Bononien etliche Jar Regiert /

grossen Nutz in derselbe geschaffe / fiel er in ein Leibs Krankheit / welche von Tag zu Tag heftiger zunam / da beruffet er zu sich seine Geistlichen / befahle ihnen die Kirchen vñnd den Catholischen Glauben / thät darauff sein heiliges Gebett vñnd verschiede in den Himmel vñnd den Römischen Kaysern Theodosio vñnd Valentiniano / leuchtet nach seinem Tod mit vielen Miracul vñnd Wunderzeichen / sein Körper ward in S. Stephans Kirchen begraben / vñnd nachmals von dem Papst Innocentio II. als er lange Zeit unbekannt gelegen / gefunden / als Bischoff Henricus erzehlet / was für Heilighumb in derselbigen Kirchen werē / wie er solches von den Alten gehöret vñnd verstanden hette / Anno Domini

m 1141.

521. Hi-
storia.

Leben des Heiligen Magdaluet / Viridunensischen Bischoffs / welcher gestorben ist vmb das Jar Christi 760.

Ex tomo 7. Reuerendi P. Laur. Surii.

I V. Octobris.

4. Tag
Wein-
monats.

MAGDALUEUS ist in der Stadt Viridun geboren / vñnd zur Schul gezogen / als er nun die Freye Künsten mit Ernst durchlauffen / hat er sich auff die H. Schrifft begeben / damit er dem reinen Lämblin / wo es hingienge / nachfolgen möchte / hat seine Jungfrawschaft dem Herren Christo vertobet / vñnd nachmals ein so H. Leben geführt / dz er mit aller Stille zum Viridunenschen Bischoff ist gemacht vñnd erwehlet worden / zur Zeit Pipini dieses Namens des ersten Königs in Frankreich. Dises Bisthums hat er dazumal auß zertrennung der Fürsten / vñnd wegen der Empörungen vñnd mancherley Kriegsläuffen gar öde vñnd wüst befunden / aber durch Gottes Hülff wunderbarlich wieder zum vorigen Stande bracht / lage statts ob den guten Wercken / leuchtet auch zugleich mit Wunderwerken vñnd Miracul. Nachfolgender Zeit besucht er auch das H. Grab zu Jerusalem / ganz andächtig. Als er auff dem Meer schiffet / erhob sich ein grosse Ungeßtämigkeit / das er mit den seinigen / vñnd allen so im Schiff waren / in höchster Gefahr des Lebens war: Seine Gefellen baten ihn / er solt ihnen mit seinem Gebett zu Hülff kommen / also bald erhielt er von Gott / das es wieder still ward. Das Gerücht seiner Heiligkeit erschall weit vñnd breit / das es auch für den Kayser zu Constantinopel kame / der berieffe zu sich den H. Bischoff / damit er etwas von ihm hören möchte / so seiner Seel nutz vñnd gut seyn möchte / der wolt ihm auch statliche Verehrung geben / aber er wolt nichts an-

nemen / vñnd wardt mit Ehre bietung von ihm gelassen. Nun kame er gen Jerusalem vñnd besucht mit Andacht die H. Derter: Wie der Patriarch Eusebius vernam / das ein H. Man Gottes ankommen were / berieff er ihn zu sich vñnd empfing ihn mit grossen Ehren / verwundert sich über die Heiligkeit seines Wandels / vñnd wolt in auch bey sich behalten / so lang er lebet / ward aber durch Göttliche Offenbarung vermanet / er solte mit seinen eigen Nutz / sondern vilmehr anderer Leuth Frommen suchen / vñnd diesen Biltgram nit auffhalten / das seine Kinder alle Tag erwarteten der Zukunft ihres Vatters. Also ließ in der Patriarch von sich ziehen / gabe ihm ein Crystallenen Kelch mit Herrlicher Arbeit verfertigt / zum Pfand der inbrünstigen Lieb / sampt vielen andern Heylthumen. Wie nun der Selige Magdaluetus wiederumb in sein Stadt kame / nam er sich zu an Tugend ten / vñnd verschiede endlich in gutem Alter zum Herrn Christo. So baldt er abet seinen Geist auffgeben / sendt zwöschne weisse Dauben vom Himmel geflogen kommen / das es alle gesehen / vñnd haben sich gesetzt auff das Creutz / welches vor seiner Leich stunde / vñnd blieben darauff sitzen / bis das Begängnuß gehalten / vñnd der Körper zur Erden bestattet war / da seynd sie widerumb von ihren Augen auff vñnd gen Himmel geflogen. Endlich als bey seiner Begräbnus täglich viel Wunder zeichē geschahen / vñnd von vile Leuthen besucht ward / ist vierzig Jahr nach seinem Abscheid sein H. Körper auß dem Grab erhaben worden: Welcher noch so gang vñnd frisch befunden / als wann

E 111 er noch

S. Mag-
daluetus
wird mit
einwilliger
Stimm
zu Bischoff
erwehlet.Zeugt auß
Andacht
nahe Jerusalem.Erloß sei-
ne Gefellen
von der
Gefahr.Nota mi-
raculum
item de
cruce, & ci-
tu exequi-
um.

er noch lebendig were/vnnd schliefte/ mit wol
 riechenden Lilien vñ Rosen bestrawet/kein ei-
 niges Mahl oder Zeichen des Todes ist an im
 gemercket worden / vnnd gieng von ihm ein

ganz lieblicher süßer Geruch. Er ist gen Him-
 mel gefahren im Jahr sieben hundert
 vnnd sechzig.

522. Hi-
 storia.

Leben des Heyligen Vatters Francisci/ des Pa- triarchen der Mindern Brüdern/ist verschieden im Jahr CHXIII. 1222

Ex ca, quæ est per Bonauenturam.

III. Octobris.

4. Tag
 Wein-
 monats.

S. Franci-
 scus prius
 mercator.

Geucht sel-
 ne Kleider
 auß vnnd
 gibe seinem
 Armen.

Præcipit ei
 Christus vt
 vadat & re-
 paret do-
 mum suam

Verkauft
 Roß vnnd
 Wagh/da-
 mit er den
 Befehl
 Christi vol-
 lendet
 möcht.

In der Stadt Assisio war ein Mann mit Namen Franciscus / dessen Gedächtnis inn der Benediction vnnd dem Segen ist / der triebe in seiner Jugend Kauffmanns Handel/vnnd als er auff ein Zeit einen armen Menschen / welcher das H. Allmosen von ihm begeret/ vngezügelter Weis wider seine Gewohnheit von sich laß lassen gehen / vnnd von sich gewiesen/rewet es ihnen bald/geht in sein Herz/läufft im eylent nach/vnnd stewart im ein reichliches Allmosen/gelobt auch Gott/er wolte forthin keinen Armen/der von ihm etwas begeren würd / so es ihm nur möglich/vnbegabt von sich lassen gehen. Zu dem begegnet im ein Edler / aber doch armer Ritter/der vbel staffiert vnnd bekleidet / vnnd als er kein Geldt bey sich hatte / zog er seine Kleider auß/vnnd gab sie demselbigen/ solches gefiel dem Allmechtigen also wol / daß er die nachfolgende Nacht / ein schönen grossen Palast mit Kriegerüstung / vnnd Kreuzzeichen ihm vnnd seinen Krieges knechten/Francisco zubereitet/gezeigt/vñ sehet noch die Gütigkeit Christi darzu / dz er in mit seiner Gütlichen Gnad besuchen wolte/dann als er einmal in S. Damiani Kirchen/welche fast bawfällig/mit weinenden Augen vor einem Crucifix betet/höret er von demselbigen mit leiblichen Ohren ein solche Stimme / drey mal zu ihmprechend: Franciscus vade, & repara domum meam, quæ vt cernis tota destruitur. Franciscus geh vnd erbawe mein Haus/welches/wie du siehest/ganz vnnd gar zerfällt.

Wolan Franciscus bereitet sich / aufzurichten vnnd zuuollenden/verkauft Mantel vnnd Kleider/was Geldt wolte kosten/darzu auch das Pferd darauff er ritt/brachte das Geldt zur selbigen Kirchen / verharret daselbst ein zeitlang mit demselbigen Priester. Wie solches sein Vater gehöret vnnd vernommen/wirdt er bekümmert / straffet ihn erslich mit Worten/nachmahls auch mit Schlägen vnnd Gefängnis/führet ihn für den Bischoffen der Stadt/inn dessen Gegenwartigkeit solt er vber sein

ganges Väterliches Erb verzeihen. Darauf legte von stunden an Franciscus alle seine Kleider dem Vater für die Füß / vnder welchen der Mann Gottes ein harten Duschleide trug/ vber das zog er auch auß Inbrünstigkeit des Geistes sein Underhembd auß/entblößet sich gänzlich/vnnd sprach zu dem Vater: Wolte an biß anhero hab ich dich meinen Vater genannt auff Erden / nun kan ich forthin sicher sagen : Vater vnser der du bist im Himmel. Ferner handelt der Mann Gottes/ daß er nur mit Bettlen vnnd eigener Leids arbeit die Kirchen aufferbawen/vnnd der Göttlichen Stimme gehorchen möcht / vnnd wirdt also durch Verstandt eilicher aufferwacher Christen/dieselbige Kirch S. Damiani in kurzer Zeit wieder auffgerichtet/darnach die andere S. Petri / vnnd leztlich auch die dritte Maria de Portiuncula, vor alters S. Maria de Angelis genant. Als der H. Mann seinen Fuß hinsettel / wegen der Keueren vnnd Ehrerbietung der Engeln vnnd Mutter des Herren Christi / höret er eines Tags das Euangelium / in welchem Christus seine Jünger lehret/sie solten kein Goldt oder Silber/noch zwey Röcke/noch Schuh besitzen/löset er von stunden an seine Schuh von den Füßen / verachtet das Geldt sampt der Taschen/ließ sich an einem Rocklin begnügen/wirffte den ledern Gürtel von sich / vnnd nimbt einen Strick an statt desselbigen / vnnd bindet solchen vmb seinen Leib.

Der H. Franciscus steng auß diesem Göttlichen Anregen an ein Enfferer der Euangelischen Vollkommenheit zu werden / vnnd andere zur Buß zu vermahnem/daher er dan mit seinem einseitigen Leben vnnd Lehr bey vilen hin vnnd wieder bekant ward/vnnd wurden auch eiliche durch sein Exempel zur Buß gerüstet vnnd behersiget/daß sie alles verließen vnnd sich zu im begaben/mit Kleidung vnnd Leben/vnder welchen der erste war der würdige Bernhardus / vnnd der dritte der H. Vater Egibius. Vnnd als nun die einseitige Armut des H. Vatters ihrer sieben bekommen / vnnd begeret alle Christgläubige zum weynen vnnd trähnen der

Latus res-
 gnatomin
 patri ter-
 teno, vt pol-
 lit vocare
 patrem in
 celis.

Repariert
 mit hilff
 Gottfor-
 tiger Leu-
 tigen

Sehet an
 ein Aposto-
 lisch Leben

Bekommt
 Gesellen